

Curriculum zum Zertifikatskurs
Fachkraft im Kinderschutz

Fachkraft im Kinderschutz

Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	Durch das im Juni 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) ist die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe erneut aufgefordert, die fachlichen Standards im Kinderschutz weiterzuentwickeln. Im Fokus stehen damit die umfassende Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei der Gefährdungseinschätzung, das rechtzeitige Anbieten von Hilfen für belastete Familien sowie die Verbesserung der Zusammenarbeit von Institutionen im Kinderschutz.
Hilfe- und Schutzauftrag	Mit diesen Veränderungen wird auch der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung konkretisiert. Als zentrale Aufgabe für Mitarbeiter*innen in Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe ist weiterhin formuliert, Hinweise auf Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und deren Risiken für die Kinder und Jugendlichen im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte einzuschätzen. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass die besonderen Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung berücksichtigt werden müssen. Die Umsetzung des Schutzauftrags beschreibt somit einen Prozess zwischen Helfer*innen, Eltern und Kindern, der nicht ohne Kontakt und Beziehungsaufnahme zu denken ist. Unterschiedliche Einschätzungen der Fachkräfte und der Familien bei Misshandlung, sexueller Gewalt und Vernachlässigung führen unausweichlich zu Konflikten und Verunsicherung im Handeln.
Fachkraft im Kinderschutz	Die Weiterbildung will die Teilnehmer*innen mit den aktuellen fachlichen Grundlagen des Kinderschutzes vertraut machen und die erforderlichen Kompetenzen für ein qualifiziertes und besonnenes Handeln in Gefährdungsfällen vermitteln. Die Teilnehmer*innen können so in ihrer Institution und in ihrem Team als Fachkraft für Kinderschutz wirken.
Adressat*innen	Fachkräfte aus allen Feldern der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere aus sozialen Diensten, ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung, Beratungsstellen, Schulsozialarbeit und Kindertagesstätten, sowie Beratungslehrer*innen und Fachkräfte des Gesundheitswesens und der Frühen Hilfen.

Ziele der Weiterbildung Fachkraft im Kinderschutz

VERMITTLUNG GRUNDLEGENDER KENNTNISSE ÜBER

Ziele der Weiterbildung

- Formen, Ursachen und die Dynamik von Gewalt in Familien in ihren lebensweltlichen und gesellschaftlichen Kontexten
- Methoden des Fallverstehens und Instrumente der Gefährdungseinschätzung sowie deren Anwendung
- Rechtliche Rahmenbedingungen und deren Bedeutung in der Praxis
- Methoden der Gesprächsführung mit Eltern und Kindern
- Handlungslogiken der fallbeteiligten Institutionen
- Verstrickungsrisiken zwischen Fachkräften und Familiensystem

STÄRKUNG VON HANDLUNGSKOMPETENZ IM DIALOGISCHEN KINDERSCHUTZ:

- Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern - Kontakt im Konflikt
- Schutz von Kindern in Zusammenarbeit mit Eltern
- Prozessorientierung im Kinderschutz
- Multidisziplinarität und Kooperation im Kinderschutz
- Reflexion von eigenen Haltungen und Erfahrungen

METHODIK/DIDAKTIK

Gestaltung und Durchführung der Weiterbildung

Während der gesamten Weiterbildung wird die Vermittlung und Vertiefung des Fachwissens durch den Austausch über Erfahrungen der Teilnehmer*innen aus der praktischen Arbeit ergänzt.

Jedes Weiterbildungsmodul ist in mehrere Arbeitseinheiten gegliedert. Die Wissensvermittlung findet im Plenum statt, in Kleingruppen werden die theoretischen Grundlagen mit praktischen Beispielen und Übungen vertieft. Zu den sachbezogenen Themen werden den Teilnehmer*innen Arbeitsmaterialien und Handouts zur Verfügung gestellt.

ABSCHLUSS

Alle Teilnehmer*innen erhalten nach erfolgreicher Teilnahme an allen Modulen das Zertifikat „Fachkraft im Kinderschutz“.

KURSLEITER*INNEN

Alle Module werden von einer Fachkraft der Kinderschutz-Zentren als Moderator*in und Referent*in begleitet. Zu speziellen Themen werden ggf. weitere Referent*innen eingeladen. Die Kursleiter*innen verfügen über langjährige Praxiserfahrungen und fundierte theoretische Kenntnisse im Kinderschutz, sowie ausgeprägte Kompetenzen in der Fort- und Weiterbildung.

1

Kontexte und Rahmungen

MODUL 1:

Gesellschaftlicher Kontext von Kindeswohlgefährdung

Kindeswohlgefährdung als normatives Konstrukt, Definitionen von Kindeswohlgefährdung, gesellschaftliche und familiäre Risikokonstellationen, unterschiedliche Formen der Kindeswohlgefährdung und deren Dynamiken, Konfliktgenese und Konflikt erleben von Kindern und Eltern, systemische Aspekte von Gewalt und Familiendynamik

Kinder und Jugendliche in Gewaltkontexten

Kinder und Jugendliche in besonderen Gefährdungslagen, Entwicklung und Entwicklungsbeeinträchtigungen, Beziehung und Bindung, Folgen von Kindeswohlgefährdung

Risiken und Ressourcen

Wahrnehmung von Risikofaktoren, Bewertung von Ressourcen, Dimensionen und Aspekte der Gefährdungseinschätzung, erste Risikoeinschätzung

ZIELE

Sicherheit in der Wahrnehmung von gewichtigen Anhaltspunkten durch Kenntnis der verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung und ihren Auswirkungen auf Kinder in verschiedenen Entwicklungsstufen, Verstehen der Familiendynamik und Reflexion der eigenen Haltung.

METHODEN

Analyse von Praxisbeispielen, Selbstreflexion, theoretischer Input, Gruppendiskussion

2

Gefährdungseinschätzung und rechtliche Rahmenbedingungen im Kinderschutz

MODUL 2:

Instrumente, Methoden und Verfahren zur Gefährdungseinschätzung

Verfahrensabläufe in den Einrichtungen der Teilnehmer*innen, Methoden der Gefährdungseinschätzung, z. B. kollegiales Fallverstehen und standardisierte Bögen zur Gefährdungseinschätzung

Stolpersteine bei der Gefährdungseinschätzung

Beteiligung und Rolle eigener Gefühle und Affekte, Bedeutung eigener Vorannahmen, mangelnde Prozessorientierung

Schutzauftrag und rechtliche Verortung

Grundprinzipien der Kinder- und Jugendhilfe, wichtige Vorschriften des SGB VIII, Bundeskinderschutz- und Kinder- und Jugendhilfestärkungsgesetz (insbesondere § 8a/8b SGB VIII und § 4 KKG), wichtige Aspekte des Familienrechts (insbesondere §§ 1666, 1666a BGB und FamFG)

Datenschutzrechtliche Aspekte des Schutzauftrags

Grundlagen zu Datenschutz und Kooperation, Rechte und Pflichten zur Datenübermittlung, Rechte und Pflichten der Geheimhaltung, Anforderungen an eine Zustimmungserklärung, Risiken der Helfer*innen und persönliche Absicherung

Z I E L E

Erweiterung des Fallverstehens, Reflexion der Verfahrensabläufe in der eigenen Institution, Kennenlernen der unterschiedlichen Instrumente und Verfahren zur Gefährdungseinschätzung – reflektierter und sicherer Umgang damit, erste Sensibilisierung für mögliche Fehlerquellen, Kennenlernen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Kinderschutz

METHODEN

Anwenden der Instrumente an eigenen Fällen, Selbstreflexion, theoretischer Input

3

Kontakt im Konflikt – Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern bei Gefährdungseinschätzung und Hilfeplanung

MODUL 3:

Einbeziehen von Kindern und Jugendlichen

Rechtsanspruch auf Beratung nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, Berücksichtigung entwicklungspsychologischer und fallspezifischer Aspekte bei der Gesprächsführung, Resilienz und Ressourcen bei Kindern erkennen

Einbeziehen von Eltern

Schwieriges wirksam zur Sprache bringen, Gesprächsführung bzgl. Problemakzeptanz, Problemkongruenz und Hilfeakzeptanz, Zugänge finden und Zugangshindernisse erkennen, Umgang mit Abwehr und Widerstand

Auf Hilfen hinwirken

Veränderungen anregen, zu Hilfen motivieren und Vereinbarungen treffen

Fälle und Fallen in der Kinderschutzarbeit

Übertragung und Gegenübertragung in der Dynamik von Familien und Fachkräften, Ambivalenzen von Eltern, Kindern und Fachkräften, 'blinde Flecken' und die Gefahr der Verstrickung

ZIELE

Kennenlernen der Spezifik der Gesprächsführung mit Kindern und Eltern bei der Gefährdungseinschätzung, Erweiterung der Empathie- und Kommunikationsfähigkeit, Reflexion eigener Kompetenzen in der Gesprächsführung

METHODEN

Rollenspiele, Selbstreflexion, theoretischer Input

4

Kooperation im Hilfesystem – Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe

MODUL 4:

Kooperation und Koordination als mehrdimensionale Beziehung

Vielfalt und Aufträge von Kooperationspartner*innen, Leitlinien für eine gelingende Kooperation, Störfaktoren Verstrickungsrisiken zwischen Familien und Fachkräftesystem

Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Gesundheitswesen und Justiz

Kinderschutz als gemeinsame Aufgabe mehrerer Systeme, Schnittstellen, Stolpersteine in der Kooperation, multidisziplinäre Gefährdungseinschätzung, Fehler im Kinderschutz

Grenzverletzungen in Institutionen

Rechtliche Grundlagen der Prävention, Qualitätsstandards und Beschwerdemanagement, Partizipation von Kindern und Jugendlichen, transparente Verfahren bei Verdachtsfällen

Aufgaben der Fachkraft im Kinderschutz

Prozessorientierte und kooperationsgeleitete Umsetzung des Schutzauftrags, Phasen der Fallbegleitung, qualifizierte Dokumentation, Gestaltung von Überleitungen zu anderen Institutionen

ZIELE

Kennenlernen der Kompetenzen und Handlungslogiken relevanter Kooperationspartner, Reflexion der eigenen Kooperationserfahrungen, Sensibilisierung für Risiken im Hilfesystem, Auseinandersetzung mit Gewalt in Institutionen, Kennenlernen der Möglichkeiten und Grenzen der Fachkraft im Kinderschutz, Reflexion der eigenen Rolle in der Institution

Weiterführende Informationen

Allgemeine Hinweise

Die Fortbildungsreihe findet nur dann statt, wenn eine hinreichende Zahl von Teilnehmer*innen vorhanden ist. Muss aus diesen oder anderen Gründen ein Modul abgesagt werden, erhalten Sie bereits gezahlte Kursgebühren zurückerstattet. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

Der Veranstalter behält sich vor, dass Themenverschiebungen bzw. -änderungen sowie der Wechsel von Referent*innen aus organisatorischen Gründen möglich sind. Dies berechtigt den/die Teilnehmer*in nicht zum Rücktritt oder zur Minderung der Kursgebühr.

Bei der Durchführung der Kurse kann durch Die Kinderschutz-Zentren keine Haftung übernommen werden.

Storno- bedingungen

Wir räumen Ihnen innerhalb von zehn Werktagen nach unserer schriftlichen Zusage ein kostenloses Rücktrittsrecht für die Seminargebühren ein. Danach ist ein Rücktritt nur möglich, wenn ein/e Ersatzteilnehmer*in gefunden werden kann. In diesem Fall erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 25,00 Euro. Darüber hinaus gelten folgende Stornierungsbedingungen: Bis zu 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn 20 % der Seminargebühren, bis zu 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn 50 % der Seminargebühren, bei Absage innerhalb von 14 Tagen vor Beginn des Kurses 100 % der Seminargebühren. Nach Beginn der Fortbildung ist ein Rücktritt ausgeschlossen.

Bei Absage eines Moduls, die später als 4 Wochen vor dem geplanten Beginn eingeht, werden Ihnen 20 % der Verpflegungspauschale berechnet. Bei Absage eines Moduls, die später als 2 Wochen vor dem geplanten Beginn eingeht, werden Ihnen 50 % der Verpflegungspauschale berechnet. Bei späteren Absagen berechnen wir Ihnen 100 % der Verpflegungspauschale.

ERWEITERNDE QUALIFIZIERUNGSANGEBOTE DER KINDERSCHUTZ-ZENTREN

Die Kinderschutz-Zentren bieten noch zu weiteren Themen zertifizierte Fort- und Weiterbildungen an. Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen und anderer Arbeitsfelder können sich zu den folgenden Themen qualifizieren.

Fachberatung im Kinderschutz- die insoweit erfahrene Fachkraft

Die Fortbildung knüpft an die Grundlagen des Kurses Fachkraft im Kinderschutz an und qualifiziert für die Fachberatungsarbeit als „insoweit erfahren Fachkraft“. Es werden Rolle, Aufgaben und beratungsmethodische Kompetenzen konkretisiert und die Vielfalt der mögliche Beratungskontexte beleuchtet. Die Teilnehmer*innen erlangen so Sicherheit in der Beratung von anfragenden Fachkräften.

Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe bei sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Der Zertifikatskurs qualifiziert Fachkräfte im Hinblick auf den Umgang mit den spezifischen Dynamiken in Fällen sexueller Gewalt sowohl in Familien, als auch im Hilfesystem. Sie erwerben Kompetenzen in der Gefährdungseinschätzung im (Gesprächs-)Kontakt mit Kindern oder Jugendlichen und ihren Bezugspersonen sowie Handlungsmöglichkeiten der Fachkräfte und Anforderungen an qualifizierte Hilfeprozesse.

Fachkraft im Handlungsfeld Hilfe für Kinder mit psychisch kranken und abhängigkeitsbelasteten Eltern

Der Zertifikatskurs qualifiziert Fachkräfte hinsichtlich Auswirkungen und Dynamik bei psychischer Erkrankung und Hochbelastung, im (Gesprächs-)Kontakt zu psychisch kranken und abhängigkeitsbelasteten Eltern und deren Kindern sowie für die besonderen Anforderungen bei Hilfeplanung und Kooperation. Sie erwerben Kompetenzen, auch in schwierigen Beratungen zu Einschätzungen zu gelangen und Kinder, Jugendliche und Eltern im Blick zu halten und zu beteiligen.

Alle Weiterbildungen umfassen vier Module à zwei Tage und werden bundesweit durchgeführt. Weitere Informationen zu Inhalten, Curricula, Orten, Kosten und Anmeldung finden Sie auf unserer Homepage:

www.kinderschutz-zentren.org

DIE KINDERSCHUTZ-ZENTREN

Veranstalter Bonner Straße 145
50968 Köln

Tel. 0221 56975-3

Fax 0221 56975-50

E-Mail: die@kinderschutz-zentren.org

Internet: www.kinderschutz-zentren.org